Objekt:	Goldgulden des Kölner Erzbischofs Philipp II. von Daun, 1510
Museum:	Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de
Sammlung:	Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Münzkabinett
Inventarnummer:	MK 16738

Beschreibung

Philipp von Daun-Oberstein (1463–1515) war als nachgeborener Sohn bereits früh für die geistliche Laufbahn vorgesehen. Im Jahr 1508 wurde er zum Erzbischof und Kurfürst von Köln gewählt, ein Jahr später empfing er die bischöflichen Weihen. Im selben Jahr wurde in einem Münzvertrag schriftlich festgelegt, wie die Prägungen des Kölner Erzbischofs gestaltet werden sollten und welche Münzsorten herausgegeben werden durften: In den Vertrag wurden auch Groschen und Albus aufgenommen. Der Goldgulden aus dem Jahr 1510 zeigt auf dem Avers Christus, der inmitten eines gotischen Gestühls thront, unter ihm das Stiftsschild mit dem Gitter-Wappen derer von Daun. Die Umschrift nennt die geistlichen Würden des Prägeherrn: PH(ILIPPU)S ARCHIEP(ISCOPU)S COLO(NIENSIS) – Philipp, Erzbischof von Köln. Auf dem Revers befinden sich innerhalb eines spitzen Dreipasses der Stiftsschild, erneut mit dem Dauner Wappen belegt, sowie die Wappen der anderen drei rheinischen Kurfürsten (Trier, Mainz und Pfalz). Die Umschrift auf der Rückseite benennt die Münzsorte: Es handelt sich um einen Rheinischen Gulden (MO(NETA) AV(REA) RENENSIS), der als Währung des Rheinischen Münzvereins diente.
[Vivien Schiefer]

Grunddaten

Material/Technik:	Gold, geprägt
Maße:	Durchmesser: 22 mm, Gewicht: 3,24 g

Ereignisse

Hergestellt	wann	1510

	wer	
	wo	
Beauftragt	wann	
	wer	Philipp II. von Daun (1463-1515)
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Jesus Christus
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Köln
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Heiliges Römisches Reich

Schlagworte

- Geistliches Fürstentum
- Kurfürstentum
- Münze

Literatur

- Alfred Noss (1913): Die Münzen der Erzbischöfe von Cöln 1306-1547. Köln, Nr. 531a?